

„Respekt, da haben Sie aber viel geleistet!“

Bürgermeister Georg Eberl war bei Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast

Mamming. (li) Beim kürzlichen Empfang zum Tag des Grundgesetzes war auch Bürgermeister Georg Eberl vom Bundespräsident Joachim Gauck ins Congress Center und ins Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Er war unter den 750 ausgewählten Menschen, die an der kommunalen Basis Verantwortung übernehmen. Diesen Einsatz zu würdigen, war dem Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ein besonderes Anliegen.

Die Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 ist die Geburtsstunde der Bundesrepublik. Seit nunmehr 67 Jahren prägt es die demokratische deutsche Gesellschaft. Es garantiert unsere Grundrechte und ist ein wesentliches Fundament für Freiheit und Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand in Deutschland und damit die zentrale Grundlage unseres Gemeinwesens. „Was dieses mit Leben erfüllt, ist der tägliche Einsatz all derer, die an der politischen Gestaltung mitwirken“ so steht es auf der Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck, der dies auch in seiner umfassenden Dankesrede am 23. Mai zum Ausdruck brachte. Rund 750 Kommunalpolitiker aus allen Teilen Deutschlands hatte er anlässlich der Veranstaltung „Gelebte Demokratie in den Kommunen“ in das Congress Center in Berlin eingeladen. Erstmals empfing damit ein Bundespräsident eine so große Anzahl haupt- und ehrenamtlicher Bürgermeister, um deren Engagement, sich tagtäglich für eine leben-



Bürgermeister Georg Eberl im Gespräch mit Bundespräsident Joachim Gauck.

diges Gemeinwesen und demokratische Teilhabe einzusetzen, zu würdigen. „Sie lassen unsere Demokratie Wirklichkeit werden. Sie sind keine Erwählten, sondern Gewählte, die auf Zeit mit einem demokratischen Auftrag ausgestattet sind. Etliche von ihnen bereits zum zweiten oder schon zum dritten Mal. Viele Menschen vertrauen Ihnen, denn sie kennen die Sorgen ihrer Bürger/innen und setzen sich für deren Belange ein. Sie sind nah bei den Menschen, sind ansprechbar für jedermann!“, lobte Gauck.

Wo die Bürger im Land der Schuh drückt, das erkundete er auf seiner Reise quer durch die Bundesrepublik. Mit den Menschen persönlich

zu reden, war ihm ein Bedürfnis. Überall habe er Menschen getroffen, die ihm ihr Herz ausschütteten und Probleme ansprachen. „Kommunen sind Heimstatt und Werkstatt der Demokratie“, sagte er unter anderem. Neben dem deutlichen Unbehagen, das derzeit zu spüren sei, erfuhr er aber auch genauso viel Positives, wie der Bundespräsident in seiner Rede zum Ausdruck brachte, die er mit den Sätzen beendete: „Wir bleiben die, die wir geworden sind: diejenigen, die sich etwas zutrauen. Es liegt an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen. Es liegt an uns, wie wir in diesem Land zusammen leben wollen und werden“.

Sehr menschlich und leger trat Bundespräsident Joachim Gauck auch seinen Gästen beim Empfang im Schloss Bellevue gegenüber, der am Spätnachmittag stattfand. Jedem einzelnen seiner Gäste schüttelte er die Hand, zeigte sich interessiert an vielen Themen und stellte sich immer wieder den Fotografen für ein Erinnerungsbild. Auch fragte er danach, wie lange die einzelnen Kommunalpolitiker bereits im Amt sind.

Als Georg Eberl an der Reihe war und der Gastgeber erfuhr, dass dieser bereits 1984 zum Bürgermeister der Gemeinde Mamming gewählt wurde und in den 32 Jahren seiner Amtszeit diese gerne zum Wohle der derzeit rund 3250 Einwohner mitgestaltet hat und dazu noch 18 Jahre das Amt des stellvertretenden Landrats im Landkreis Dingolfing-Landau inne hatte, antwortete Bundespräsident Joachim Gauck spontan: „Respekt, da haben Sie aber schon viel erlebt und vor allem viel geleistet!“ Über so viel Wertschätzung von höchster Stelle freute sich Bürgermeister Georg Eberl natürlich sehr, zumal er sich in seinem Tun bestätigt fühlte, das er stets mit viel Engagement und vor allem Leidenschaft ausführte. Diese persönliche Begegnung mit Bundespräsident Joachim Gauck war, so Bürgermeister Georg Eberl, ein tief beeindruckendes Erlebnis und gibt Ansporn, auch weiterhin mit ganzer Kraft für eine gute Entwicklung der Gemeinde Mamming und des Landkreises Dingolfing-Landau zu arbeiten.